





**An wen kann man sich wenden, wenn man in erster Linie kostenlos Bücher beziehen will?**

Dafür gibt es als spezialisierte Institution, die Buch- und Medienfernleihe für Gefangene in Dortmund, bei der man Fachbücher aber auch Romane etc. ausleihen kann. Aber auch das Komitee für Grundrechte und Demokratie verfügt über einen Bücheretat für besondere Härtefälle.

**An wen kann man sich wenden, wenn man etwas zur Kritik der Haftbedingungen und zur Reform des Vollzuges beitragen will?**

Auch hier ist das Komitee für Grundrechte und Demokratie eine gute Adresse, insbesondere, wenn es um Fragen der Menschenrechte im Strafvollzug geht.

Sehr engagiert ist auch die Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe, die sich jedoch primär an hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter:innen als an Gefangene wendet (und einen inhaltsreichen „Informationsbrief Straffälligenhilfe“ herausgibt). Wenn es primär um die Arbeit in der JVA geht, so kann die GG/BO angesprochen werden (Adresse siehe oben).

**Wo kann man Informationen zu gesundheitlichen Fragen bekommen?**

In erster Linie natürlich bei einem Arzt oder einer Ärztin seines Vertrauens. Dies ist unter den Zwangsbedingungen des Gefängnisses schwierig, aber nicht unmöglich. Die Deutsche AIDS-Hilfe bietet kostenlos zahlreiche höchst informative Broschüren an. Nicht nur zu HIV und Infektionskrankheiten, sondern auch zu Substitution und allgemeinen Gesundheitsfragen (Adresse siehe oben).

**Wer ist Ansprechpartner für politische Gefangene und solche, die sich aufgrund ihrer politischen Aktivitäten im Vollzug zusätzlichen Repressionen ausgesetzt fühlen?**

Hier kommt – neben dem Komitee für Grundrechte und Demokratie – insb. die Rote Hilfe in Betracht, die nicht nur finanzielle Unterstützung leistet, sondern auch Öffentlichkeitsarbeit und sich selbst als linke Schutz- und Solidaritätsorganisation bezeichnet.